

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*Heute gedenken wir hier Peter Lanwehr, dessen Stolpersteinpaten wir sind. Am 02.04.1942 stirbt Peter an Herz-Kreislauf-Versagen im KZ Dachau. Der gebürtige Tecklenburger wurde circa 44 Jahre alt. Seine Kindheit war im Vergleich zu dem ersten Weltkrieg, den er als Soldat überlebte, und diversen Gefängnissaufenthalten, sehr ruhig. Die letzte Gefängnisstrafe die nach § 175 verhängt wurde, betrug 5 Jahre. Der § 175 bedeutet „fortgesetzte Vergehen der wiedernatürlichen Unzucht mit Männern“. Wichtige Menschen in seinem Leben waren seine Eltern, Agnes und Anton Lanwehr, und sein Onkel, dessen Name uns leider nicht bekannt ist. Er nahm ihn im Alter von 11 Jahren auf, damit er seine Schulisch und Berufliche Laufbahn beginnen bzw. beenden konnte.*

*Sein späterer Beruf war Hausvater in einem katholischen Gesselenhaus, dass nach seiner Verhaftung auch geschlossen wurde. Diese befand sich in der Wöllerstraße 11, diese heißt heutzutage Kolpingstraße.*

In dieser haben wir uns heute versammelt, um den Gedenkstein von Peter Lanwehr einzusetzen. Angesichts dessen, dass er, wie viele anderen im KZ gestorben ist und unter unmenschlichen Bedingungen verbrannt wurde, haben wir diese Trauerreden geschrieben, um Peter auch 82 Jahre nach seinem Tod, ihm an seinem symbolischen Grab die letzte Ehre zu erweisen.

Nicht nur Peter ist dem Nationalsozialismus zum Opfer gefallen, sondern auch viele weitere, obgleich ihre Namen bekannt sind oder nicht. Unser finaler Satz ist nicht nur auf Peter zu münzen, sondern auf jeden der an den grausamen Qualen der KZ's zu Grunde gegangen ist.

Denn auch wenn die Sonne des Lebens untergeht, leuchten die Sterne der Erinnerung weiter.

Wir bedanken uns, dass sie hier mit uns an Peter Lanwehr und die Opfer des Nationalsozialismus gedenken. Wir wünschen ihnen noch einen schönen Tag.

*Emily*

Margret